

## Sportkampf im Birkenwäldchen

Aus den Unterklassen

*Frank Willmann*

Hach, war das herrlich! Arbeiterführer Rüttgers bekam in NRW den verdienten Tritt und das Guidomobil Westerwelle sinkt und sinkt. Dazu die Erfolge des SV Babelsberg (Aufstieg in Liga drei) und der sichere Klassenerhalt des 1. FC Union Berlin. Berlin-Brandenburger Volksseele, was willst du mehr?

Na watt denn, watt denn, watt denn? Wir wollen den Erhalt der Sportanlage Birkenwäldchen, Heimstatt des SV Chemie Adlershof und der Reste von WF Berlin. Wie aus gut unterrichteter Quelle zutage trat, hat der gallebittere Sportfeind Simdorn die wahrscheinliche Schließung des Sportplatzes zu verantworten. Begründung: Der Platz wird angeblich nicht genügend genutzt. Ein Blick auf den Belegungsplan hätte Simdorn eines besseren belehrt. Jeden Tag ab Nachmittag Training diverser Teams, am Wochenende Punktspiele. Daß die Schulen den Platz nicht mehr nutzen würden, stimmt auch nicht. Allein am 19. April waren hier 600 Kinder bei einem Benefizlauf. Wieso also soll der kleine Verein zerschlagen werden?

Simdorn ist in Treptow-Köpenick für die CDU Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Bildung und Sport. In dieser Eigenschaft hat er sich nach Aussage der Betroffenen nicht einmal am Birkenwäldchen persönlich blicken lassen. Wieso auch? Er hätte es mit richtigen Menschen zu tun bekommen. Richtige Menschen aber braucht der gemeine Politiker nur beim Wahlkampf. Als Pappkameraden mit Winkelementen. Ungefähr 150 Erdenbewohner treiben derzeit noch am idyllischen Birkenwäldchen Sport. Sie kommen aus Adlershof und Umgebung. Der Platz wurde 1926 von Arbeitern in Eigeninitiative erstellt. Nun soll er renaturalisiert werden, obgleich Nutzungsbedarf beim Volk besteht.

Flinke Zungen behaupten, das Bezirksamt hätte die Renaturalisierungsfläche ausgewiesen, bevor der Senat den Platz als Sportstätte entwidmen konnte. Kommt uns spanisch vor. Sehen wir die Renaturierungsfläche in fünf Jahren als Bauland wieder?

Die Fraktion der Linkspartei unterstützt Chemie, der Rest der Politfreaks bohrt in der Nase und guckt weg. Ob es eine realistische Möglichkeit gibt, gegen die Entscheidung des Bezirksamtes vorzugehen, wird noch geprüft. Wenn es eine Chance gibt, will der Landessportbund mitziehen. Einstweilen protestieren die Chemiker vor den Bezirksparlamentariern. Neulich forderten 50 Menschen konkrete Antworten von Simdorn. Die Fragen mußten vor der Bürgersprechstunde abgesegnet werden. Wirkliche Antworten gab es naturgemäß nicht.

[www.chemie-adlershof.de](http://www.chemie-adlershof.de)

Quelle: <http://www.jungewelt.de/2010/05-11/006.php>